

Neuerwerbungen der Staatsgalerie Stuttgart



Joseph Heintz (1564-1609), Heilige Familie

Joseph Heintz ist ein bedeutender Repräsentant der manieristischen Kunst in Deutschland. Seit 1591 war er als Kammermaler Kaiser Rudolfs II. in Prag tätig. Wie bei vielen Künstlern zwischen Renaissance und Barock spricht sich seine Begabung am schönsten in den kleinformatigen Bildern aus, die als „Kabinettstücke“ von fürstlichen Sammlern begehrt wurden. Die auf Kupfer gemalte „Heilige Familie“ (19,5 ×

15,8 cm) ist ein solches Kunstammerbild; das volkstümliche Thema, die ausgewogene Komposition, die feine Stilisierung der Figuren und die emailhafte Farbigekeit machen seinen besonderen Reiz aus. Anstelle einer landschaftlichen Umgebung findet man eine Palastarchitektur, welche die Bedeutung der Gruppe steigert.



Staatsgalerie Stuttgart

Salomon van Ruysdael (um 1600-1670), Ansicht von Egmond aan Zee, 1640

Der Haarlemer Salomon van Ruysdael gehört zu den hervorragendsten Vertretern der Landschaftsmalerei in der Blütezeit der holländischen Kunst des 17. Jahrhunderts. Das vorliegende Bild zeigt eine Strandansicht mit dem Blick vom Land her über die See. Im Mittelgrund liegt eine Ortschaft, die sich mit Sicherheit als Egmond aan Zee identifizieren läßt, was bei den Landschaftsdarstellungen Ruysdaels nur selten möglich ist. Der Blick wird auf dem diagonal gerichteten, in goldgelbem Licht liegenden Weg mit den sich entfernenden Staffagefiguren darauf einwärts geführt

und trifft auf einen im Wolkenschatten stehenden, in weichem Grau gemalten mächtigen, eckigen Turm, um von dort auf die See hinauszugleiten, die in einem schmalen Streifen sichtbar wird. Der Turm bildet gewissermaßen das Rückgrat des Bildes und zugleich ein Gegengewicht für die links im Vordergrund sich auftürmende Düne. Über der Landschaft von sandfarbenen, im Licht goldgelben, feinen graugrünen und braunen Tönen verleiht der lebhaft bewegte Himmel mit seinem Blau und den vielen Stufen von lichtem Grau dem Bild eine leuchtende Farbigkeit.



Staatsgalerie Stuttgart

Camille Pissarro (1830-1903), Die Seine bei Port Marly, 1872

Camille Pissarro war zunächst von der hohen Malkultur der Landschaftsbilder Corots stark beeinflusst. Gegen Ende der sechziger Jahre findet er den Weg zu eigener Gestaltungsweise, die ihn über seinen Lehrer hinaus zu impressionistischer Formgebung führt. 1872, im Jahre der Entstehung unseres Bildes, steht der Künstler bereits in der vordersten Reihe der Impressionisten. Die weißen Lichtreflexe des Wassers, die darauf lastenden dunklen Kähne und der in fein

abgestuften Tönen verschimmernde Hintergrund geben dem Bild den Glanz des spontanen Eindrucks, der Impression im besten Sinne des Wortes. Zwei Jahre danach war Pissarro auch auf der ersten gemeinsamen Ausstellung dieser Malergruppe bei Nadar vertreten. Das vorliegende Bild entstand somit in den Jahren, in denen die Idee des Impressionismus zum Durchbruch kam, die die gesamte europäische Malerei auf völlig neue Grundlagen gestellt hat.